vinetur

Kaliforniens Fassweinmarkt zeigt nach Jahren des Überangebots erste Erholungszeichen

Drei Ernten unter 3,0 Millionen Tonnen und ein Ausgleich der Lagerbestände verknappen einige Kategorien, doch Käufer halten die Preise insgesamt unter Druck

Freitag, 13. November 2026



Der kalifornische Markt für Fasswein und Weintrauben zeigt nach Jahren des Überangebots erste Anzeichen einer Wende. Das teilte die Ciatti Company mit. Geringere Erntemengen und Anpassungen der Lagerbestände hätten begonnen, das Ungleichgewicht zu mildern, das Preise und Kaufentscheidungen belastet habe.

In ihrem am Donnerstag, dem 12. November, veröffentlichten California Report für November 2026 erklärte Ciatti, die Weinbranche des Bundesstaats scheine sich von der lang anhaltenden Sorge vor einem Überangebot zu lösen. Stattdessen wachse die vorsichtige Befürchtung, dass das Angebot in einigen Kategorien später knapper werden könnte. Die Stimmung insgesamt sei gesünder als im November 2025, begünstigt durch den Ausgleich interner Lagerbestände und drei kalifornische Ernten in Folge von jeweils weniger als 3,0 Millionen Tonnen.

Der Bericht beschrieb keine breit angelegte Erholung des Marktes. Vielmehr verwies er auf selektive Anhebungen einiger Angebotspreise für bestimmte Fassweine in einzelnen Gebieten. Ciatti zufolge könnten manche Anbieter, deren Lagerbestände nun besser auf die Nachfrage abgestimmt seien, abwarten, ob ihre Restbestände nach der Ernte 2026 mehr wert sind als zuvor.

Gleichzeitig erklärte das Unternehmen, dass im Tagesgeschäft weiterhin Vorsicht vorherrsche. Die Käufer zögerten, sich festzulegen, und die Preise stünden insgesamt nach wie vor unter Druck. Das deutet darauf hin, dass sich der Markt noch nicht in einem kräftigen Aufwärtstrend befindet, auch wenn einige der gravierendsten Überangebotsbedingungen nachgelassen haben.

Diese Entwicklung ist für die Getränkeindustrie bedeutsam, weil der Fassweinmarkt für Weingüter und Weinmarken häufig als flexibler Versorgungspuffer dient. Unternehmen nutzen Fasswein, um ihren Mengenbedarf zu decken, Marken in verschiedenen Preissegmenten zu bedienen und Lagerbestände zu steuern, ohne sich ausschließlich auf die eigene Traubenversorgung zu stützen. Wenn die Fassweinbestände schrumpfen oder die Angebotspreise in bestimmten Segmenten steigen, kann dies den Traubeneinkauf, Lieferverträge und die Bestandsplanung über das gesamte Weinportfolio hinweg beeinflussen.

Laut Ciatti verbessert sich die Geschäftslage nicht in allen Regionen und bei allen Rebsorten gleichermaßen. In der öffentlich zugänglichen Vorschau des Berichts erklärte das Unternehmen, dass in einem Gebiet die Nachfrage von Käufern gestiegen sei, die ihre Marken mit Wein versorgen müssten, und dass eine Rebsorte besonders gefragt gewesen sei. Die Vorschau nannte weder die Region noch die Rebsorte.

Das Unternehmen erklärte außerdem, die Stimmung bei den Verkäufen von Flaschenwein, also abgefüllter Ware, sei etwas positiver geworden. Zugleich stellte es infrage, ob die verfügbaren Verkaufsdaten bereits eine klare Richtung erkennen ließen. Der Bericht für November 2026 wertete die jüngsten SipSource-Daten zu den Abverkäufen im Großhandel aus, die Lieferungen aus den Lagerbeständen der Händler erfassen. Ciatti zufolge arbeiten die Händler mit schlankeren Beständen und setzen stärker auf Just-in-time-Lieferungen. Damit sei der Verkaufszeitraum von Oktober bis Dezember besonders wichtig, um die voraussichtliche Nachfrage nach Fasswein und damit auch nach Trauben Anfang 2027 einzuschätzen.

Das ist von Bedeutung, weil Weingüter Kaufentscheidungen oft aufschieben, bis sie ein klareres Bild von den Verkäufen an Verbraucher und dem Bedarf der Händler haben. Verbessert sich der Abverkauf im Weihnachtsgeschäft und halten die Händler ihre Bestände knapp, müssen Weingüter womöglich wieder aktiver am Fassweinmarkt einkaufen und sich später Trauben für kommende Jahrgänge sichern. Bleibt die Nachfrage schwach, könnten die Käufer weiter abwarten. Das würde den Spielraum für Preisanstiege begrenzen, auch in Kategorien mit knapperem Angebot.

Der Bericht aktualisierte außerdem Ciattis monatliche Bestandsdiagramme nach Gesamtvolumen in Gallonen und nach Rebsorte und schlüsselte die aufgeführten Bestände nach Küsten- und Binnenregionen auf. Diese Zahlen seien mit den Beständen in früheren Novembern während der jüngsten Phase des Marktausgleichs verglichen worden. Darüber hinaus erklärte Ciatti, der Bericht habe das 2026 California Winegrape Mapping Project der California Association of Winegrape Growers ausgewertet und untersucht, wie dessen Ergebnisse zur regionalen Verteilung der derzeit beim Unternehmen gelisteten Fassweinbestände passen.

Selbst in der begrenzten öffentlichen Vorschau deuteten Ciattis Empfehlungen an Kunden darauf hin, dass sich die Marktteilnehmer auf eine aktivere Phase der Neupositionierung einstellen. Das Unternehmen forderte Fassweinanbieter auf, neu erzeugte Weine des Jahrgangs 2026 sowie verfügbare Partien des Jahrgangs 2025 zu registrieren. Traubenanbieter ermutigte es, mögliche Verfügbarkeiten für 2027 frühzeitig zu melden, damit Käufer schneller mit Traubenangeboten zusammengebracht werden können und Erzeuger mehr Planungssicherheit für ihre Betriebe erhalten.

Ciatti riet potenziellen Käufern von Trauben des Jahrgangs 2027 außerdem, sich an das Maklerteam zu wenden. Käufer von Fassweinen der Jahrgänge 2025 und 2026 sollten ihren Bedarf signalisieren, damit rasch Muster bereitgestellt werden können. Das spiegelt einen Markt wider, in dem die Vorsicht weiterhin groß ist, einige Verkäufer und Käufer aber bereits auf die Möglichkeit reagieren, dass sich das Verhältnis von Angebot und Nachfrage bei kalifornischem Wein verändert.